

Inklusion und soziale Integration in Schulen

Wie SchülerInnen mit inklusivem Förderbedarf
das Klassenklima wahrnehmen

Inklusion und soziale Integration in Schulen

**Wie SchülerInnen mit
inklusivem Förderbedarf das
Klassenklima wahrnehmen**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Impressum:

Copyright © Social Plus 2020

Ein Imprint der GRIN Publishing GmbH, München

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt, Germany

Covergestaltung: GRIN Publishing GmbH

Inhalt

Inhalt.....	III
Abbildungsverzeichnis.....	V
Tabellenverzeichnis.....	VI
Abkürzungsverzeichnis.....	VII
Zusammenfassung	VIII
1 Einleitung.....	1
2 Inklusion	3
2.1 Der Begriff Inklusion	3
2.2 Rechtliche Rahmenbedingungen.....	4
2.3 Inklusion von Kindern mit Risiken in der sozial-emotionalen Entwicklung	6
2.4 Anforderungen und Kriterien erfolgreicher Inklusion bei Kindern mit Risiken in der emotionalen und sozialen Entwicklung	9
3 Soziale Integration	12
3.1 Begriffsbestimmung.....	12
3.2 Integration in der Schule	12
3.3 Die Bedeutung von Integration in der Schule.....	14
3.4 Soziale Integration von Kindern mit Förderbedarf unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Risiken in der sozial-emotionalen Entwicklung	16
3.5 Faktoren sozialer Integration von Schülerinnen und Schülern im gemeinsamen Unterricht	18
4 Klassenklima	24
4.1 Begriffsbestimmung.....	24
4.2 Voraussetzungen und Kennzeichen eines positiven Unterrichtsklimas	25

4.3 Forschungsbefunde zum Klassenklima unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Risiken in der sozial-emotionalen Entwicklung.....	31
5 Forschungsprojekt im Rahmen der Umsetzung zur inklusiven Schule im Kreis Mettmann.....	34
6 Fragestellungen und Hypothesen.....	35
7 Konzeption und Methode	38
7.1 Beschreibung der Stichprobe	38
7.2 Erhebungsinstrumente	39
7.3 Durchführung.....	41
7.4 Design	42
7.5 Statistische Hypothesen	45
8 Darstellung der Ergebnisse	47
9 Diskussion	49
9.1 Bedeutung der Ergebnisse im Hinblick auf Hypothesen und Forschungsfragen	49
9.2 Kritische Betrachtung der Ergebnisse und der Methode	50
10 Fazit und Ausblick	53
Literaturverzeichnis.....	55
Anhang.....	72

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Die fünf Statusgruppen nach Coie und Dodge (1988)	13
Abbildung 2- Soziale Kompetenzen in Anlehnung an Kanning (2009)	19
Abbildung 3. Formeln zur Berechnung des Ablehnungs- und Wahlstatus.....	42

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Geschlechterverteilung der Gesamtstichprobe	38
Tabelle 2: Verteilung bezüglich des Geschlechts	38
Tabelle 3: Beurteilung der Effektstärken nach Cohen (1988).....	44
Tabelle 4: Konvention zur Beurteilung des Korrelationskoeffizienten r nach Cohen (1988).....	45
Tabelle 5 Mittelwertevergleich der Untersuchungsvariablen Integrationsstatus, gefühlte	47
Tabelle 6: t-Test für unabhängige Stichproben zur Überprüfung signifikanter Mittelwertunterschiede	48
Tabelle 7: Bivariater Korrelationstest zur Ermittlung des Zusammenhangs zwischen den Untersuchungsvariablen	48

Abkürzungsverzeichnis

LehrerInnen	Lehrerinnen und Lehrer
SchülerInnen	Schülerinnen und Schüler
KMK	Kultusministerkonferenz
FEES	Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen
UN-BRK	UN-Behindertenrechtskonvention
SPF	Sonderpädagogischer Förderbedarf
ESE	Förderbedarf im Bereich emotional- soziale Entwicklung
IST	Integrationsstatus
SI	gefühlte soziale Integration
KK	Klassenklima
ES	Förderschwerpunkt: emotional- soziale Entwicklung
LE	Förderschwerpunkt: Lernen
SQ	Förderschwerpunkt: Sprache

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit untersucht, inwiefern die inklusive Beschulung von SchülerInnen mit und ohne Förderbedarf negativen Einfluss auf die psychische und soziale Entwicklung dieser Schülerschaft hat. Bisherige Studien weisen auf ein ungünstiges Bild hin, jedoch beziehen sich diese nur selten auf spezifische Förderschwerpunkte, daher werden in dieser Untersuchung besonders SchülerInnen mit diagnostiziertem und vermutetem Förderbedarf im Bereich emotional- sozialer Entwicklung und eventuell im Bereich Lernen oder Sprache in den Fokus genommen. Anhand einer Stichprobe von 772 SchülerInnen aus 31 Klassen der dritten und vierten Jahrgangsstufe aus zehn Grundschulen wurde der Integrationsstatus, die gefühlte Integration und das subjektiv wahrgenommene Klassenklima mit Hilfe einer soziometrischen Befragung und dem FEES-Fragenbogen zur Ermittlung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen durchgeführt. Die Erhebungen ergaben, dass SchülerInnen mit Risiken in der emotionalen und sozialen Entwicklung einen signifikant schlechteren Integrationsstatus aufweisen und ihre eigene soziale Integration gleichzeitig ungünstiger wahrnehmen als ihre MitschülerInnen ohne diagnostizierten oder vermuteten Förderbedarf in dem genannten Bereich. Im Hinblick auf die subjektive Wahrnehmung des Klassenklimas zeigen die Ergebnisse ebenfalls signifikante Unterschiede zum Nachteil der im Fokus stehenden Risikogruppe. Innerhalb der Gruppe mit sonderpädagogischem Förderbedarf konnte jedoch kein statistisch bedeutsamer Zusammenhang zwischen dem Sozialstatus und der Wahrnehmung des Klassenklimas festgestellt werden.

Durch die signifikanten Unterschiede im Bereich Sozialstatus, gefühlte Integration und der Wahrnehmung des Klassenklimas lassen sich Ausgrenzungsprozesse von SchülerInnen mit diagnostiziertem und vermutetem Förderbedarf im Bereich emotional- sozialer Entwicklung in inklusiven dritten und vierten Jahrgangsklassen nachweisen.